

einer Handschrift in der Bibliotheka Real de Ajuda von Francisco Maria Esteves Pereira mit vielen Anmerkungen und Dokumenten 1898 in Lis abon abermals veröffentlicht wurde und zu der eine italienische (1888) und von R. S. Whiteway eine englische Uebersetzung (1902) vorliegen, hat nun Enno Littmann eine deutsche Uebersetzung erscheinen lassen.

Die vorliegende Littmannsche entsprechend hübsch ausgestattete Uebersetzung ist eine sehr dankenswerte Gabe, die durch ihre einfache Sprache den treuherzigen Eindruck des Originals bewahrt und sich durch ihre Genauigkeit empfiehlt. Besonders dankenswert sind auch die im Anhang zugefügten erklärenden Anmerkungen, deren Wert durch passende Illustrationen und eine gute Karte noch gehoben wird.

FRANZ CÖLN.

H a n s H a a s, *Japans Zukunftsreligion*. — Verlag von Karl Curtius, Berlin 1907.

In dem vorliegenden Werke behandelt der Verfasser zunächst die Stellung, die das heutige Japan zur Religion überhaupt einnimmt. Des Weiteren verbreitet er sich dann über die Berührungspunkte und die Gegensätze, die sich zwischen Buddhismus und Christentum in Japan zeigen. Sehr interessant sind seine fernern Erörterungen über die bisherigen Erfolge und die verbleibenden Aufgaben der christlichen Missionstätigkeit in Japan. Hauptsächlich dieses letztern Theiles wegen, der für die katholische Missionstätigkeit sehr wenig Tröstliches bietet, liess ich die Schrift dem anerkannten Kenner der in Frage kommenden Verhältnisse, P. Franz Dahmann in Tokio, zur Besprechung und Aeusserung zusenden, die aber bis jetzt leider nicht erfolgen konnte.

FRANZ CÖLN.

Buch der Strahlen. Die grössere Grammatik des Barhebräus. — Uebersetzt nach einem kritisch berichtigten Texte mit textkritischem Apparat und einem Anhang: zur Terminologie von Dr. Axel Moberg. Einleitung und zweiter Teil. Leipzig, Harrassowitz, 1907. 10 M.

Im Anfange seiner Vorrede beklagt der Verfasser mit Recht, dass die Grammatiken wohl des grössten Syrrers, des Barhebräus,

zwar oft genannt, aber kaum jemals studiert werden. Der zur Besprechung stehende Band soll nun ein Hilfsmittel zu leichterem und vertiefterem Studium bieten.

Die eingehende Einleitung XV–XLIV belehrt hauptsächlich über die einzelnen zu Rate zu ziehenden Handschriften, ihr Verhältnis zu einander und ihren Wert zur Herstellung eines kritischen Textes. Der zweite Teil enthält zunächst S. 1–133 die Uebersetzung des vierten Traktates der Barhebräischen Grammatik über die allgemeinen Erscheinungen, wozu Barhebräus in seinem Vorwort „die Buchstaben, Rukkâkâ und Quššâjâ, Vokale und Vokallaute und andere Dinge, die zweien Redeteilen oder dreien gemeinsam sind, „ rechnet. Dieser Uebersetzung ist S. 133–161 ein reichhaltiger textkritischer Apparat angefügt (im Anschluss an die Textausgabe Abbé Martins). Zweifelloß der interessanteste und wohl auch der wertvollste Teil ist aber der Anhang über die Terminologie, der S. 1*–110* zahlreiche Termini alphabetisch in ziemlich ausführlicher Behandlung nebst einem deutsch-syrischen Register S. 110*–116* und einem griechischen S. 116*–118* und einem arabischen Index 118*–120* bietet.

Das Gebiet, das der Verfasser in seinem Werke betreten hat, ist seiner Natur nach nicht gerade das anziehendste; um so mehr sind der grosse Fleiss und die hervorragende Sorgfalt anzuerkennen, mit denen er sich seiner Aufgabe unterzogen hat. Nur eine bescheidene Vorarbeit zu tiefern grammatischen und lexikalischen Studien wollte der Verfasser liefern, ohne Zweifel aber muss seine Arbeit ein erstklassiges Hilfsmittel zum Studium der syrischen Grammatik genannt werden und damit den Dank aller, die in diesem Gebiete arbeiten, verdienen.

Für die gute sachgemässe äussere Herstellung des Bandes bürgen sowohl der Verlag, in dem er erschien, als auch die Drugulinsche Offizin, in der er gedruckt wurde.

FRANZ CÖLN.

